

Geschichtspfad Kösching

1310 - Kösching ist Markt

Im Jahre 1310 wurde Kösching in der Landesteilungs-urkunde zwischen Rudolf, dem Pfalzgrafen bei Rhein, und seinem Bruder Ludwig IV. von Oberbayern, dem späteren Kaiser Ludwig dem Bayern, zum ersten Mal urkundlich als Markt erwähnt.

Der Ort besaß die Rechte eines Bannmarktes und verfügte über besondere Freiheiten und Privilegien. Alljährlich wurde am Dreikönigstag der Köschinger Freiheitsbrief verlesen.



Wappen
des Marktes Kösching

Auch durfte er ein eigenes Siegel führen. Das älteste bekannte Siegel des Marktes befindet sich an einer Urkunde aus dem Jahr 1396. Es zeigt den bayerischen Rautenschild umgeben von neun Kugelbäumen, ein Bild gewordener Hinweis auf die Wittelsbachische Herrschaft über den Köschinger Forst.



Das erste Siegel des Marktes

Aus diesem Siegel entstand um das Jahr 1550 das heutige Marktwappen. Es ist längs geteilt, zeigt die weiß-blauen Rauten im ersten Feld und einen Laubbaum auf weißem Grund im anderen.

Kösching wurde auch der Sitz eines Pfliegerichts. Der herrschaftliche Pflieger saß auf der Burg. Er war zugleich oberster Richter und

Verwalter des Forstes. 1756 verließ dieser Kösching, das Gericht wurde von Ingolstadt aus mitverwaltet und 1803 endgültig aufgelöst.

Der Markt als wirtschaftliches Zentrum des Pfliegerichts litt stark unter diesem Verlust.



**Realschule
Kösching**

Unsere Schule.